

<b>Antrag</b>			<b>0292/18</b> öffentlich
<b>Zur Verbesserung der Gesamtsituation und damit der Lernsituation in der Gottfried-Linke-Realschule in Salzgitter-Fredenber</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Öffentlich	08.02.2022	Ausschuss für Feuerwehr und öffentliche Ordnung	Beschlussvorbereitung
Öffentlich	09.02.2022	Ortsrat der Ortschaft Nord	zur Kenntnis
Öffentlich	17.02.2022	Betriebsausschuss Gebäudemanagement, Einkauf und Logistik	Beschlussvorbereitung
Nichtöffentlich	22.02.2022	Verwaltungsausschuss	Beschlussvorbereitung
Öffentlich	22.02.2022	Rat der Stadt Salzgitter	Entscheidung
Öffentlich	03.03.2022	Ausschuss für Bildung und Kultur	zur Kenntnis

### **Beschlussvorschlag:**

- 1. Einzäunung und Befriedung der Gottfried-Linke-Realschule in Salzgitter-Fredenber wird beschlossen.**
- 2. Für die anderen Schulen des Fredenberg Schulkomplexes soll überprüft werden, inwieweit man diese Maßnahme ebenfalls übernehmen kann. Das Ergebnis dieser Überprüfung soll den Gremien vorgelegt werden.**

### **Sachverhalt:**

Aufgrund des Artikels in der Salzgitter-Zeitung vom 03.07.2020 und der aktuellen Anfrage der SPD bezüglich der Rattenplage (178/18) zu den stattfindenden Exzessen der Party- und Eventszene Fredenberg in und um das Schulgelände und mit den massiv einhergehenden Verunreinigungen durch zerbrochene Glasflaschen, herumliegende Essensreste und dem Urinieren in den Eingängen etc. fordert die AfD Ratsfraktion im Rahmen der ohnehin angedachten Modernisierungen des Fredenberger Schulzentrums diese durch Umzäunungen und Einfriedungen gegen unbefugtes Betreten zu schützen.

Durch diese Maßnahmen besteht zudem die Chance, Kosten, die durch oben beschriebene Vorgänge verursacht werden, zu reduzieren und die Lernsituation sowie das allgemeine Wohlbefinden der Schüler, sowie der dort beschäftigten Lehrer, nachhaltig zu verbessern.

Wir wissen, dass die Ratten nicht durch die Zäune abgehalten werden können, aber durch die ausgesperrte Party- und Eventszene und dann erfolgreich durchgeführte,

nachhaltig wirkende Reinigungsarbeiten, dann auch die Rattenplage in den Griff zu bekommen ist.

**Begründung:**

Begründung erfolgt mündlich!

**Anlagen:**

gez. Patricia Mair

# Realschule in Salzgitter will Schulgelände einzäunen lassen **SZ+**

03.07.2020, 18:04 | Lesedauer: 7 Minuten

Jürgen Stricker



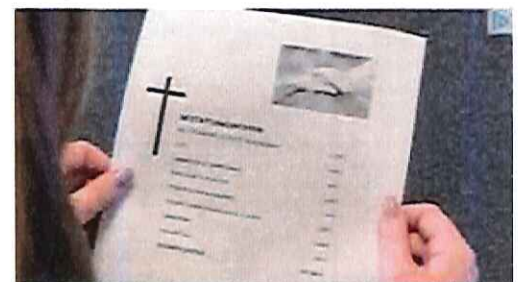
Rektor Niklas Nowacki: Ständig wird an die Schulwände uriniert.

Foto: Jürgen Stricker

**LEBENSTEDT.** Lehrer und Schüler der Gottfried-Linke-Realschule fühlen sich bedroht. Zudem liegen überall Müll, Scherben und Exkremente.

Es ist ein Hilferuf von Lehrern, Eltern und Schulsozialarbeitern, die Situation auf dem Schulhof der Gottfried-Linke-Realschule in Lebenstedt ist für Rektor Niklas Nowacki nahezu aussichtslos: „Wir wünschen uns, dass das gesamte Schulgelände eingezäunt wird“, sagt Nowacki. Einer der Gründe dafür ist, dass an Wochenenden regelmäßig vor allem Jugendliche und junge Erwachsene hier feiern, Flaschen zerschlagen, in der Folge überall Scherben auf dem gesamten Schulhof umherliegen, Pizza- und Dönerreste achtlos in die Gegend geworfen und mit Vorliebe an Schuleingängen uriniert oder sich auch erbrochen wird.

„In den vergangenen drei, vier Jahren hat sich die Situation deutlich verschärft“, sagt Nowacki, der seit fast zehn Jahren an der Schule arbeitet. Nicht nur, was das Feiern an Wochenenden angeht – „Hier gilt die Formel, je wärmer es ist, desto mehr Feiern, desto mehr Müll.“ – sondern auch was das Verhalten von Schülern umliegender Schulen betrifft.



**Außergewöhnliche Sterbegeldversicherung erobert Deutschland im Sturm**

Pro Verbraucher

Ad

## Lehrerinnen und Lehrer haben Angst, schulfremde Schüler anzusprechen

Um die Gottfried-Linke-Realschule finden sich die Hauptschule Am Fredenberg, die Berufsbildenden Schulen Fredenberg und das Gymnasium Am Fredenberg. Vor allem ältere Schüler, aber auch Bürger jeglichen Alters, nutzen das Gelände der Realschule als eine Art Durchgangsstraße. schildert die stellvertretende Schulleiterin Susanne Bastkowski. Nicht nur sie als Frau, auch männliche Kollegen hätten inzwischen Angst, vor allem ältere schulfremde Schüler anzusprechen, die sich in der Pausenzeit auf dem Gelände der Realschule aufhalten. Die Reaktionen seien oft aggressiv, erst kürzlich hat Rektor Nowacki mehrere schulfremde Schüler wegen Beleidigung angehalten. Dabei gehe es nur darum, sagt Bastkowski, dass die eigenen Schüler Möglichkeiten hätten, etwa einige der wenigen Sitzgelegenheiten in der Pausenzeit zu nutzen. Viele gibt es davon in der Zwischenzeit nicht mehr. Zahlreiche mobile Sitzgelegenheiten sind, aus Sorge vor blinder Zerstörungswut, vorsichtshalber im Schulgebäude eingelagert.



Rektor Niklas Nowacki, die stellvertretende Schulleiterin Susanne Bastkowski (hinten) und Schulsozialarbeiterin Buket Özcan (vorne) mit den eingelagerten Pausenbänken. Sie stehen in der Schule, aus Sorge vor Vandalismus und blinder Zerstörungswut.

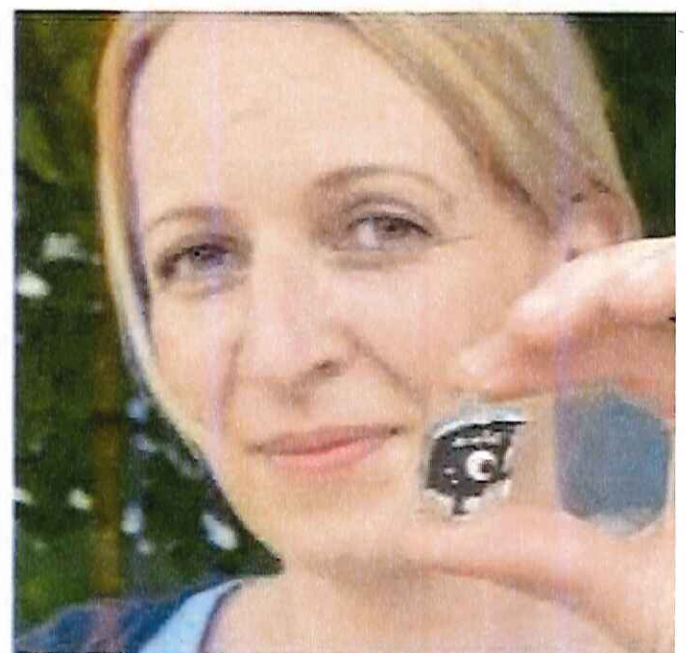
Foto: Jürgen Str...

nur Lehrer fühlten sich eingeschüchtert, erst recht auch die Schüler der Realschule. Die stellvertretende Schulleiterin Buket Özcan. Sie fühlten sich auf dem eigenen Schulhof unwohl und an anderen Schulen eingeschüchtert. Viele Möglichkeiten zum spielen in der Pause gibt es nicht mehr. Bei einer Begehung sieht der großzügige gestaltete Schulhof zunächst gut aus. Näheres Hinsehen kommt aber ein Gefährdungs- und Ekelfaktor zum Tragen. Die stellvertretende Schulleiterin zeigt, „gucken Sie mal, diese Scherben habe ich in einer Minute aus dem Sandspiel genommen. Die Hand voll scharfkantiger Glasscherben.“

## **Scherben und regelmäßig abgeschlagene Flaschenhälse**

Da sich Kinder daran verletzen können, liegt offenkundig auf der Hand. Es sei in der Schule nicht einmal zumutbar, mit dünn besohlenen Schuhen über den Schulhof zu gehen. Die stellvertretende Schulleiterin, Buket Özcan und der stellvertretende Schulleiter, Dirk Nowacki haben ohne großes Suchen schnell Dutzende weitere Scherben gefunden. Die Resten der Etiketten nach offenkundig von Alkoholflaschen. „Wir finden so viele Scherben und abgeschlagene Flaschenhälse, die mit den scharfen Kanten noch oben im Sand liegen.“ Die stellvertretende Schulleiterin zeigt, besonders ekelhaft seien die Exkremamente vor den Schuleingängen.

Die stellvertretende Schulleiterin der Realschule mache einen sehr guten Job, so Nowacki. Von der Stadt als Unterstützung seien auch weitere Reinigungsgeräte gestellt worden. Und auch der stellvertretende Schul- und Sozialdezernent Dirk Nowacki, habe umgehend eine Reinigung des Geländes durch den Regiebetrieb (SRB) veranlasst. Die Scherben finden sich dennoch überall, sie allein zu entfernen, gleicht einer Sisyphusaufgabe.



Die stellvertretende Schulleiterin Susanne Bast zeigt eine Scherbe, wie sie überall auf dem Schulhof zu finden ist. Scharfkantig und in verschiedenen Größen.

Foto:

Er sei, unterstreicht Nowacki, grundsätzlich ein Freund von Offenheit und habe sich lange nicht vorstellen können, als Pädagoge einmal einen solchen Wunsch zu äußern: „Aber wir brauchen einen Zaun.“

Thomas Laumann, langjähriger Elternvertreter und Mitglied im Schulvorstand, sieht das auch so. Drei seiner erwachsenen Söhne haben die Schule besucht, der vierte geht in die 7. Klasse. Die Mitarbeiter der Schule lobt er in den höchsten Tönen. Es gebe tolle Ideen der Lehrer, etwa für eine Kräuterspirale oder Bienenstöcke auf dem Schulgelände. Stattdessen finden sich hier inzwischen Rattenfallen, weil die Sorge umgeht, dass die Nager von Essensabfällen angezogen werden. „Mein Sohn ist traurig“, sagt Laumann, „er kann in den Pausen mit seinen Freunden nicht einmal Fußball auf dem Rasenplatz spielen. Auch die Fußball AG findet nicht mehr statt. Alles ist voller Scherben.“ Wenn der Zaun da wäre, ist sich Laumann sicher, „gäbe es keinen Stress mehr mit anderen Schülern, die den Schulhof als Durchgang benutzen. Die Kinder würden sich sicher fühlen.“

### **In Thiede gibt es Überlegungen für eine Videoüberwachung**

Ingo Kavemann, Vorsitzender des Salzgitteraner Stadtelternrates und auch Vorsitzender des Elternrates an der Realschule in Thiede, kann den Wunsch der Lebenstedter Schule gut nachvollziehen. „Eine ähnliche Situation, wenn auch nicht ganz so krass, haben wir in Thiede“, sagt Kavemann. Hier gebe es bereits einen zwei Meter hohen Zaun, der aber immer wieder einmal „überklettert“ werde. Daher habe er die Thieder Schulleitung nun gebeten, zu überprüfen, ob eine Videoüberwachung installiert werden könne. Probleme gebe es hier vor allem mit Graffitis und Müll. Und es könne nicht die Aufgabe von Hausmeistern sein, den Müll anderer wegzuräumen.

Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel erinnert daran, „dass der Schulhof der Gottfried-Linke-Realschule im Zusammenhang mit der Konzeption einer sozialen Stadt bewusst und nach einem langen Beteiligungsprozess als offener Schulhof konzipiert worden ist“. Schulen und Schulhöfe seien Teil des Sozialraumes und sollten außerhalb der Schulzeiten als Freizeit- und Aufenthaltsfläche genutzt werden können. Allerdings sei eine Nutzung der Fläche für die Realschule nur eingeschränkt, an manchen Tagen sogar kaum möglich. „Daher ist die Reaktion und die Forderung der Schulleitung und des Schulvorstandes nach Einzäunung des Schulhofes nachvollziehbar“, sagt Klingebiel.

### **Oberbürgermeister: Einzäunung immer der letzte Schritt**

Es bedürfe einer sorgfältigen Abwägung zwischen den Interessen der Schule und der Bevölkerung. „Ich habe zunächst veranlasst, alle an einen Tisch zu holen und im Rahmen von Sozialraumkonferenzen kurzfristig mit allen Beteiligten wie Schulen, Vereinen und Verbänden, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit darüber zu sprechen, ob es andere Lösungskonzepte geben kann, statt mit Umzäunungen zu arbeiten.“ Zudem prüfe die Verwaltung, in welchem Umfang eine tägliche Reinigung des Schulhofes zusätzlich erfolgen könne. „Eine Einzäunung des Schulhofes sollte immer der letzte